

BELUX

ARBEITSGEMEINSCHAFT BELGIEN – LUXEMBURG

im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



Mitteilungsblatt Nr. 121 3/2021 (32. Jahrgang)



Ansichts-Postkarte 5 gr. nach Argentinien (Südamerika). Artikel aller Werte dieser Serie finden Sie ab Seite MB121020

WERBEN SIE EIN NEUES MITGLIED !
WIR BRAUCHEN NEUE AKTIVE !

Inhaltsverzeichnis:

Seite	121003	L. Boettger	"The same procedure as last year, Miss Sophie ?"
Seite	121004	POST	Vergangene philatelistische Ereignisse in Luxemburg II/2021
Seite	121005	Lars Boettger	Erstausgabe Belgien "Les Epaulettes" Teil II
Seite	121009	H.-U. Doose	Sammelgebiet Luxemburg - 12 1/2 Centimes-Destinationen
Seite	121016	J. Kremp	Überroller: Urlaubssperre verfügt
Seite	121017	J. Kremp	Liberationstag: 10. September 1944
Seite	121018	J. Kremp	Sammlerpost per Einschreiben von Paketpostagenturen
Seite	121019	Lars Boettger	Luxemburg: Kopfstehende Maschinenstempel
Seite	121020	J. Kremp	Sondermarken auf Beleg 1952 (Radweltmeisterschaft + Olympiade)
Seite	121023	J. Kremp	Vor 33 Jahren: JUVALUX 88
Seite	121027	J. Kremp	Besondere Auktionsverkäufe (19)
Seite	121028	J. Kremp	IAS und Gebühr bezahlt
Seite	121029	Uwe Kensing	ATM Besonderheiten 2017 und 2021
Seite	121030	J. Kremp	MENG POST.LU: www.metro-diekirch.lu
Seite	121031	Jos. Wolff	Die Entwicklung der luxemburgischen Post, sowie ihre Briefmarkenausg.
Seite	121034	POST	Wahl der schönsten Briefmarke 2020 aus Luxemburg
Seite	121036	Jos. Wolff	POST erhält einen "Oscar" für seine Briefmarken, ländl. Tourismus
Seite	121037	O. Nosbaum	Protokoll der Jahreshauptversammlung 2020 am 24.7.2021 Echternach
Seite	121041	O. Nosbaum	Protokoll der Jahreshauptversammlung 2021 am 24.7.2021 Echternach
Seite	121043	J. Kremp	Neue Poststelle: RUMELANGE
Seite	121044	Post	Anzeige Eine einzigartige Sammlung
Seite			
Seite			
Seite			

Beilage **Stimmkarte: Wahl der schönsten Briefmarke 2020 in Luxemburg**
Beilage **Social Philately + MK 1078 Weltnachrichtenjahr**

Impressum:

1. Vorsitzender	Lars Boettger	☎ 00352-621-50 21 02	lars.boettger@bdph.de
	10, rue de Grundhof , L-6315 Beaufort		
2. Vorsitzender	Louise Nilles	☎ 00352 - 520 127	lulchen.em@pt.lu
	27 c, rue Emile Mayrisch, L-3522 Dudelange		
Kassenwart:	Matthias Hahn	☎ 06298 - 93 72 88	hahn.matthias@online.de
	Holunderweg 15, D-74219 Möckmühl		
Mitteilungsblatt und Versand:	Jürgen Kremp	☎ 02191 - 460 28 33	FAX: 02191 - 460 28 34
	Parkstr. 10, D-42853 Remscheid juergen@krempeu		
Bankverbindung:	ARGE BELUX Volksbank Möckmühl e.G. Kto: 102 937 010 BLZ: 620 916 00 IBAN: DE14 6209 1600 0102 9370 10 BIC: GENODES1VMN		
Druckerei:	GWK Gemeinnützige Werkstätten Köln GmbH, 50743 Köln		

falls angekreuzt = **Beitrag Euro 35,-- für 2021 bitte überweisen !**

falls angekreuzt = **Beitrag Euro 35,-- für 2021 wird abgebucht !**

Nachdruck, auch Auszugsweise, sowie jede Art der fotomechanischen Vervielfältigung ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der ARGE BELUX und bei Abgabe eines Belegexemplares gestattet. Voraussetzung ist eine ausführliche Quellenangabe.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge oder Artikel übern. der Herausgeber keine Haftung.

Sie stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft in der ARGE Belgien-Luxemburg im BdPh beträgt seit dem 1.1.2020 € 35,00

Die Mitteilungsblätter der ARGE BELUX erscheinen 4 x im Jahr.

Im Internet finden Sie uns unter: www.arge-belux.de

Einzelverkaufspreis dieses Heftes : € 14,00 incl. Porto

Redaktionsschluß für MB 122 : 15.11.2021

“The same procedure as last year, Miss Sophie?”

Es war meine Hoffnung, dass ich zumindest in diesem Bericht das Thema „Corona“ weitgehend ausblenden könnte. Leider zeigt es sich, dass trotz einer weitgehenden Impfung die Lage noch nicht wieder stabil ist. Die Inzidenzen steigen, aber derzeit sind die Krankenhausbelegungen mit Covid-19-Patienten – zumindest hier in Luxemburg – nicht Besorgnis erregend. Ich persönlich befürchte, dass Veranstaltungen, die für den Herbst geplant sind, abgesagt werden müssen.



Das erinnert uns fatal an das letzte Jahr. Im letzten Sommer war Corona weitgehend verdrängt, das Leben verlief halbwegs normal. Im Herbst ging die zweite Welle los und wir konnten persönliche Treffen werden unmöglich. Ich hoffe jetzt, dass uns das „same procedure as every year“ (Lockdown) für dieses Jahr erspart bleibt. Der Pessimist in mir fürchtet, dass wir jeweils für die Herbst- und Wintermonate eine Corona-Welle bekommen.

Rückblickend können wir froh sein, dass wir im Juli anlässlich des 32. Tag der Maximaphilie & Postkarten in Echternach die Gelegenheit genutzt haben, unsere Jahreshauptversammlungen für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 durchzuführen. Unser Sammlerfreund Olivier Nosbaum war freundlicherweise bereit, die Protokolle zu schreiben. Sie sind in diesem Mitteilungsblatt veröffentlicht. Ich bedanke mich bei unserem Vorstand, die sich alle für weitere drei Jahre bereit erklärt haben, die Arbeitsgemeinschaft Belgien-Luxemburg zu leiten.

Unser Schatzmeister Matthias Hahn hat uns die Zahlen der Jahresabschlüsse 2019 und 2020 präsentiert. Für das Jahr 2021 bleibt der Jahresbeitrag unverändert bei 35 Euro pro Mitglied. Aber für das Folgejahr 2022 haben wir den Beitrag auf 40 Euro angehoben, um die steigenden Kosten aufzufangen und wir werden hoffentlich einen ausgeglichenen Jahresabschluss erzielen. Der Umfang der Hefte soll unverändert bleiben – vier Hefte mit jeweils 40 – 50 Seiten pro Jahr.

Es gab eine angeregte Diskussion um die Menge der Autoren und die Ausgewogenheit der Artikel in punkto Anzahl und Inhalt zwischen den Sammelgebieten Belgien und Luxemburg. Die Zusammenarbeit mit in- und ausländischen Arbeitsgemeinschaften soll ausgeweitet werden. Eventuell können von anderen Autoren Artikel zum Sammelgebiet Belgien übernommen werden. In Luxemburg wohnt ein ausgesprochener Spezialist der belgischen Klassik. Ich hoffe sehr, dass er uns bei der Erstellung von Artikeln zu Belgien hilft.

Ich persönlich würde mich sehr freuen, wenn uns Sammlerfreunde mit Bildern zu Belegen Anregungen für Artikel geben könnten. Oft kann man – selbst wenn man nicht ein Spezialist ist – zu dem ein oder anderen Beleg oder der ein oder anderen Marke etwas sagen und es dann niederschreiben.

In Echternach gab Herr Emile Espen bekannt, dass er und zwei seiner Kollegen der Versandstelle nächstes Jahr in Rente gehen. Ich wünsche Herrn Espen alles Gute und bedanke mich ganz herzlich für die Unterstützung, die uns die luxemburgische Post gewährt hat! Nicht zuletzt die Anzeige, die regelmäßig von der „Post“ geschaltet wird, hilft uns sehr. Wenn ich Anfragen zu modernen Marken hatte, dann wurde mir von der luxemburgischen Versandstelle immer schnell und unbürokratisch geholfen!

Nachdem die sommerliche Gartenarbeit vorüber ist, wünsche ich Euch allen einen schönen Herbst! Bleibt Gesund und arbeitet an Euren Sammlungen!

Lars Böttger

Vergangene philatelistische Ereignisse
in Luxemburg
II / 2021

LUXEMBURG
TOKIO 2020
11.05.2021



LUXEMBOURG
EUROPA 2021
11.05.2021



LUXEMBOURG
Lycee Arts et Metiers
11.05.2021



LUXEMBOURG
Fondation Autisme
11.05.2021



LUXEMBOURG
Letzebuerg City Museum
11.05.2021



LUXEMBOURG
erster Geburtstag von Prinz Charel
10.05.2021



RODANGE
Congres National FSPL
15.05.2021



ASPELT
700. Todestag von Peter von Aspelt
05.06.2021



Erstausgabe Belgien „Les Epaulettes“ – Teil II: 10 und 20 Centimes vom 1. Juli 1849

Lars Böttger

In diesem Teil über die belgische Markenklassik wenden wir uns der regulären Verwendung der Marken ab dem 1. Juli 1849 im Inland zu. Die Marke zu 10 Centimes war für die Verwendung in der 1. Gewichtsstufe (maximal bis 10 Gramm) bis zu einer Entfernung von 30 Kilometern vom Postamt des Absenders bis zum Empfängerpostamt vorgesehen. Die Marke zu 20 Centimes war für die Verwendung auf Briefen der 1. Gewichtsstufe ab einer Entfernung von 30 Kilometern vom Postamt des Absenders bis zum Empfängerpostamt bestimmt. In der zweiten Gewichtsstufe waren für Briefe in der ersten Entfernungsstufe 20 Centimes zu verkleben, in der zweiten Entfernungsstufe 40 Centimes.

Die Progression des Portos verlief aber nicht linear pro angefangener Gewichtsstufe. Zwischen 20 und 60 Gramm musste das vierfache Porto bezahlt werden, zwischen 60 und 100 Gramm das sechsfache Porto:

Sont considérées comme lettres simples celles dont le poids n'excède pas 10 grammes. Les lettres de 10 à 20 grammes inclusivement, payeront deux fois le port; celles de 20 à 60 grammes inclusivement, quatre fois le port; celles de 60 à 100 grammes, six fois le port, et ainsi de suite, en ajoutant deux fois le port simple de quarante en quarante grammes.

Abb. 1: Auszug über die Portoprogression aus den 'Instructions Relative a la Réforme Postale' (Quelle: *Le Philatéliste Belge*¹)



Abb. 2: Brief der 1. Gewichtsstufe im Nahbereich vom 26. November 1850, aufgegeben beim Postamt Ath nach Tournai – (Quelle: *Delcampe*)

Der oben gezeigte Brief von Ath nach Tournai wurde nach dem Abgang der Post (roter Stempel „APRÈS LE DÉPART“) aufgegeben. Damit wurde dem Empfänger signalisiert, dass die belgische Post keine Schuld an einer möglichen Verspätung hatte.

¹ *Le Philatéliste Belge*, Sonderausgabe zum 100. Jahr, Dezember 2020, Patrick Maselis & Vincent Schoubrechts, Artikel „Les affranchissements au-delà 2ème échelon de poids en port intérieur de la période des médaillons, S. 10

Die Marke wurde mit einem Nummernstempel (Typ 22 nach Hanciau²) entwertet, der für die Briefmarkenausgabe extra eingeführt wurde. Die Stempelfarbe war schwarz, es gibt aber (wie immer) auch Ausnahmen, die gut bezahlt werden. Das Postamt Ath erhielt 1849 die Nummer 7. Die Verteilung der Stempelnummern fand nach der alphabetischen Reihenfolge der Namen der Postämter statt.

Wer jetzt so wie ich die Entfernung zwischen Ath und Tournai über Google-Maps nachprüft, der kommt zu dem Ergebnis, dass die zwei Städte etwa 30 Kilometer auseinander liegen. Das liegt also gerade noch so im Nahbereich. Nach meiner Erfahrung sollte man sich bei der Entfernungsmessung nicht auf unsere modernen Hilfsmittel verlassen. In den Anweisungen, die den Postbeamten zur Verfügung standen, sind die Entfernungen zwischen zwei Postorten angegeben. Da damals die Entfernungsmessung noch nicht zu 100% unseren heutigen Methoden entsprachen, können kleine Abweichungen vorkommen. Diese kleinen Abweichungen sind zu tolerieren.

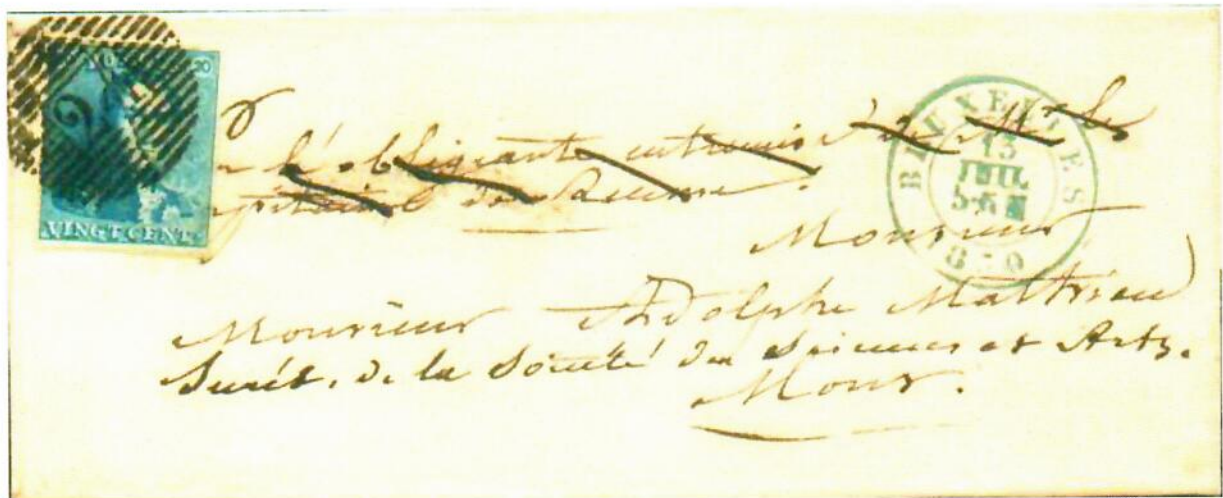


Abb.3: Brief der 1. Gewichtsstufe im Fernbereich über 30 Kilometer vom 13. Juli 1850, aufgegeben beim Postamt Brüssel nach Mons (Quelle: Catawiki)

Der oben gezeigte Brief, frankiert mit 20 Centimes, ging von Brüssel nach Mons. Mons war etwa 72 Kilometer von Brüssel entfernt. Damit fiel Mons in den Fernbereich und der Brief musste mit 20 Centimes frankiert werden. Die Marke selbst wurde mit dem Balkenstempel von Brüssel (Nr. 24) mit schwarzer Stempelfarbe entwertet. Der Ortsstempel von Brüssel befindet sich auf der rechten Seite in blau.

Besondere Frankaturen

Die beiden Marken waren nicht auf eine bestimmte Entfernungsstufe festgelegt. Die Absender konnten einen Brief der ersten Gewichtsstufe in den zweiten Entfernungsbereich mit zwei 10 Centimes-Marken frankieren. Oder einen Doppel-Brief in den zweiten Entfernungsbereich mit vier 10 Centimes-Marken. Da aber die meisten Briefe im ersten Gewichtsbereich blieben und die Absender meist mit den für den Entfernungsbereich richtigen Marken frankierten, sind größere Einheiten als ein Paar auf Briefen Seltenheiten ersten Ranges, die man als Sammler teuer bezahlen muss. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass die „Epaulettes“ schon nach einem Jahr von den „Medaillons“ abgelöst wurden. Das führte ebenfalls dazu, dass größere Einheiten selten sind.

² La Poste Belge et ses Diverses Marques Postales 1814 – 1914, L. Hanciau, Nachdruck von 1981, herausgegeben von H. Raassens, Antwerpen, S. 64 / 65

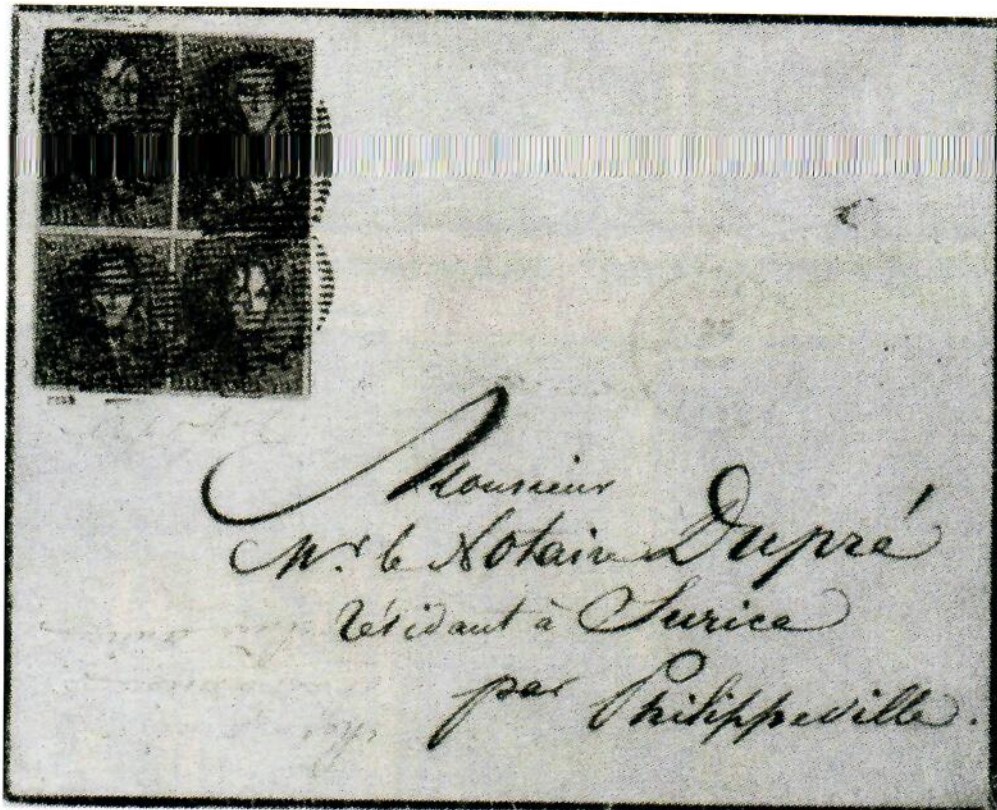


Abb. 4: Brief der 2. Gewichtsstufe im Fernbereich, frankiert mit einem Viererblock der Nr. 1 / 10 Centimes von Brüssel nach Philippeville (Quelle: Balasse)

Der obere Brief liegt mir nur als vergleichsweise schlechte Schwarzweiß-Abbildung vor. Rechts kann man den Ortsstempel von Brüssel gerade noch erkennen. Die Marken wurden wieder mit dem Nummernstempel 24 von Brüssel entwertet. In meiner recht bescheidenen Registratur befindet sich noch der unten abgebildete Inlandsbrief, frankiert mit einem Viererstreifen der Nr. 2 von Gosselies nach Antwerpen (Anvers):



Abb. 5: Brief der 3. Gewichtsstufe (20 – 60 Gramm) im Fernbereich über 30 Kilometer vom 9. September 1850 von Gosselies nach Antwerpen (Quelle: Balasse)

Der Aufgabestempel von Gosselies wurde in rot abgeschlagen. Die Marken wurden mit dem schwarzen Nummernstempel 50 entwertet.

Ersttagsbrief

Briefe vom ersten Tag der Ausgabe gehören ebenfalls zu den ganz großen Belgien-Klassik-Raritäten. Bei dem unten gezeigten Brief der zweiten Entfernungsstufe über 30 Kilometer kommt noch der linke Seitenrand als Besonderheit dazu.



Abb.6: Faltbrief der 1. Gewichtsstufe im Fernbereich vom 1. Juli 1849 – erster Tag der Gültigkeit der beiden Marken zu 10 und 20 Centimes - von Lüttich (Liège) nach Bouillon (Quelle: Balasse)

Die Marke wurde mit dem Nummernstempel 73 von Lüttich in schwarz entwertet. Der Stempel steht auf dem Kopf, im ersten Augenblick habe ich eine Manipulation des Beleges in Erwägung gezogen. Der Ortsstempel von Lüttich wurde in rot mittig abgeschlagen. Leider ist meine Registratur sehr lückenhaft und ich kann nicht sagen, wie viele Briefe vom ersten Tag bekannt sind.

Inlandsbriefe, die mit einer Marke frankiert sind, gibt es in ausreichender Menge. Wer einen Brief sein Eigen nennen möchte, der kann sich jederzeit über das Internet einen Brief kaufen. Anders sieht es bei Einheiten oder Seiten-, Ober- und Unterrändern auf Brief aus. Dafür braucht man schon tiefe Taschen. Auch seltene Farben oder gut gerandete Stücke fordern vom Sammler ein höheres „Investment“. Wer große Einheiten auf Brief oder Ersttagsbriefe sucht, der sollte das nur machen, wenn sein Budget groß genug ist. Alternativ bleibt nur, die seltenen Stücke zu registrieren und von Ihnen zu träumen.

Im Teil III habe ich vor, die verschiedenen Farben der Erstausgabe zu zeigen. Ich bin schon gespannt darauf, ob mir das gelingt.

Sammelgebiet Luxemburg – 12½ Centimes-Destinationen

Hans-Ulrich Doose

Ganzsachen zu 12½ Centimes wurden in Luxemburg am 20. April 1876 eingeführt und deckten das Porto für das nicht präferierte Ausland ab. Ermäßigte Porti galten für Belgien (10 Centimes) und bis zum 30. April 1878 für Deutschland (6 Centimes). Zum 1. April 1879 wurde schließlich ein generelles (Weltpostvereins)-Auslandsporto von 10 Centimes eingeführt und machte die 12½ Centimes-Ganzsachen obsolet.

Von 12½ Centimes-Ganzsachen gab es mehrere Auflagen:

PRIFIX	Ausgabedatum	Ausgabeform	Merkmal	Auflage
15	20. Apr. 1876	Einzelkarte (blau)	„Correspondenz“ mit kurzem „s“	15.000
18	23. Okt. 1876	Einzelkarte (blau)	„Correspondenz“ mit langem „s“	10.140
23	22. Dez. 1877	Einzelkarte (blau)	Dsgl., jedoch 3 statt 4 Adr.-Zeilen	65.291
24	30. Apr. 1878	Doppelkarte (dkl'rosa)		5.000
31	6. März 1879	Einzelkarte (blau)	„Postkarte“ statt „Correspondenzkarte“	5.000

Die Gesamtauflage der 12½ Centimes-Ganzsachen betrug mithin 100.431 Exemplare. Was bei näherer Beschäftigung mit diesen Karten eine große Überraschung war: Gefühlt 99,9 Prozent der Karten sind nach Frankreich bzw. Deutschland (Abb. 1 – 4) gelaufen. Für andere Destinationen benötigt man nicht einmal die Finger zweier Hände. Die wenigen bisher bekannten sonstigen Destinationen werden in den Abbildungen 5 – 10 bzw. 13 gezeigt.



Abb. 1: Destination Frankreich - Ganzsache vom 23. Oktober 1876 mit Aufgabestempel Typ 31 *LUXEMBURG* vom 4. Januar 1878 und französischem Ankunfstempel NANCY MEURTHE-ET-MOSELLE vom Folgetag (eigene Sammlung).



Abb. 2: Destination Deutschland (ab 1. Mai 1878) – Ganzsache vom 22. Dezember 1877 mit Aufgabestempel Typ 31 *LUXEMBURG* vom 22. Juli 1878, nach Köln gelaufen (eigene Sammlung).

Von den seltenen Ganzsachen Nr. 24 und 31 sind – nicht zuletzt aufgrund der äußerst kurzen portogerechten Verwendungsmöglichkeit – bisher ausschließlich die Destinationen Deutschland und Frankreich bekannt.



Abb. 3: Destination Deutschland (ab 1. Mai 1878) – Als Einzelkarte gelaufener Antwortteil der Doppelkarte vom 30. April 1878 mit Aufgabestempel Typ 31 *LUXEMBOURG-GARE* vom 27. März 1879 und Ankunftstempel MÜNCHEN I vom Folgetag. (eigene Sammlung).



Abb. 4: Destination Deutschland (ab 1. Mai 1878) – Ganzsache vom 6. März 1879 mit Aufgabestempel Typ 31 *LUXEMBURG* vom 13. März 1879 und Ankunststempel **IN METZ EINGEGANGEN** vom gleichen Tag. (eigene Sammlung).

Die Karte konnte portogerecht nur 3½ Wochen verwendet werden.

Sonstige bisher bekannte Destinationen:



Abb. 5: Destination Dänemark - Ganzsache vom 23. Oktober 1876 mit Aufgabestempel Typ 31 **LUXEMBOURG** vom 11. September 1877 und Ankunststempel von Kopenhagen (eigene Sammlung).



Abb. 6: Destination Dänemark (2) - Ganzsache vom 23. Oktober 1876 mit Aufgabestempel Typ 31 **LUXEMBOURG** vom 20. Oktober 1877 und Ankunftstempel von Kopenhagen (Sammlung Lars Böttger).



Abb. 7: Destination Niederlande - Ganzsache vom 23. Oktober 1876 mit Aufgabestempel Typ 31 **MERSCH** vom 5. Juni 1878 und Ankunftstempel s'HERTOGENBOSCH,(ex. Sammlung Alan Wichelman).



Abb. 8: Destination England - Ganzsache vom 22. Dezember 1877 mit Aufgabestempel Typ 31 *LUXEMBURG* vom 20. Mai 1878 und belgischem Durchgangsstempel ANGLETERRE OUEST 2 vom Folgetag (eigene Sammlung).



Abb. 9: Destination England (2) - Ganzsache vom 20. April 1876 mit Aufgabestempel Typ 31 LUXEMBURG BHF. vom 20. Juli 1876, belgischem Durchgangsstempel ANGLETERRE OUEST 2 und Ankunststempel von London in rot.(ex. Sammlung Alan Wichelman).



Abb. 10: Destination Russland - Ganzsache vom 23. Oktober 1876 mit Aufgabestempel Typ 31 *LUXEMBURG* vom 18. Juli 1878 und Ankunftsstempel von ST.PETERSBURG vom 10. August 1878 (Sammlung Roland Schneider).

Mit Datum vom 1. April 1879 wurde ein generelles Weltpostvereinsporto von 10 Centimes eingeführt, welches gleichzeitig die portogerechte Verwendung der Ganzsachen zu 12½ Centimes beendete. Die in Anlage 11 gezeigte Karte PRIFIX Nr. 32 wurde zwar bereits am 28. Februar 1879 bei der Enregistrements-Verwaltung eingetragen, dürfte jedoch erst am 1. April 1879 an die Schalter gelangt sein.



Abb. 11: Karte vom Ersttag des generellen Weltpostvereinsportos (eigene Sammlung)

Der Vollständigkeit halber muss darauf hingewiesen werden, dass sowohl in der Zeit bis zum 31. März 1879 (insbesondere nach Belgien) als auch danach allein zum Zweck des Aufbrauchs 12½ Centimes-Karten überfrankiert verwendet wurden (Abb. 12 – 13).



Abb. 12: Destination Belgien - Ganzsache vom 23. Oktober 1876 mit Aufgabestempel Typ 31 *LUXEMBURG* vom 13. Juli 1878 und Ankunststempel **COURTRAI** vom Folgetag (eigene Sammlung). Porto nach B = 10 Centimes.

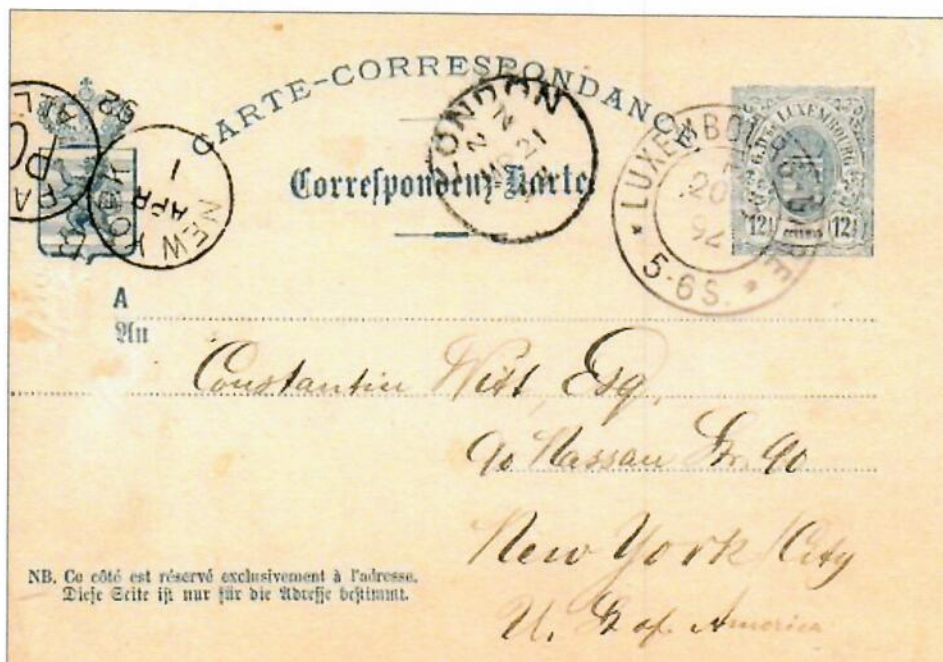


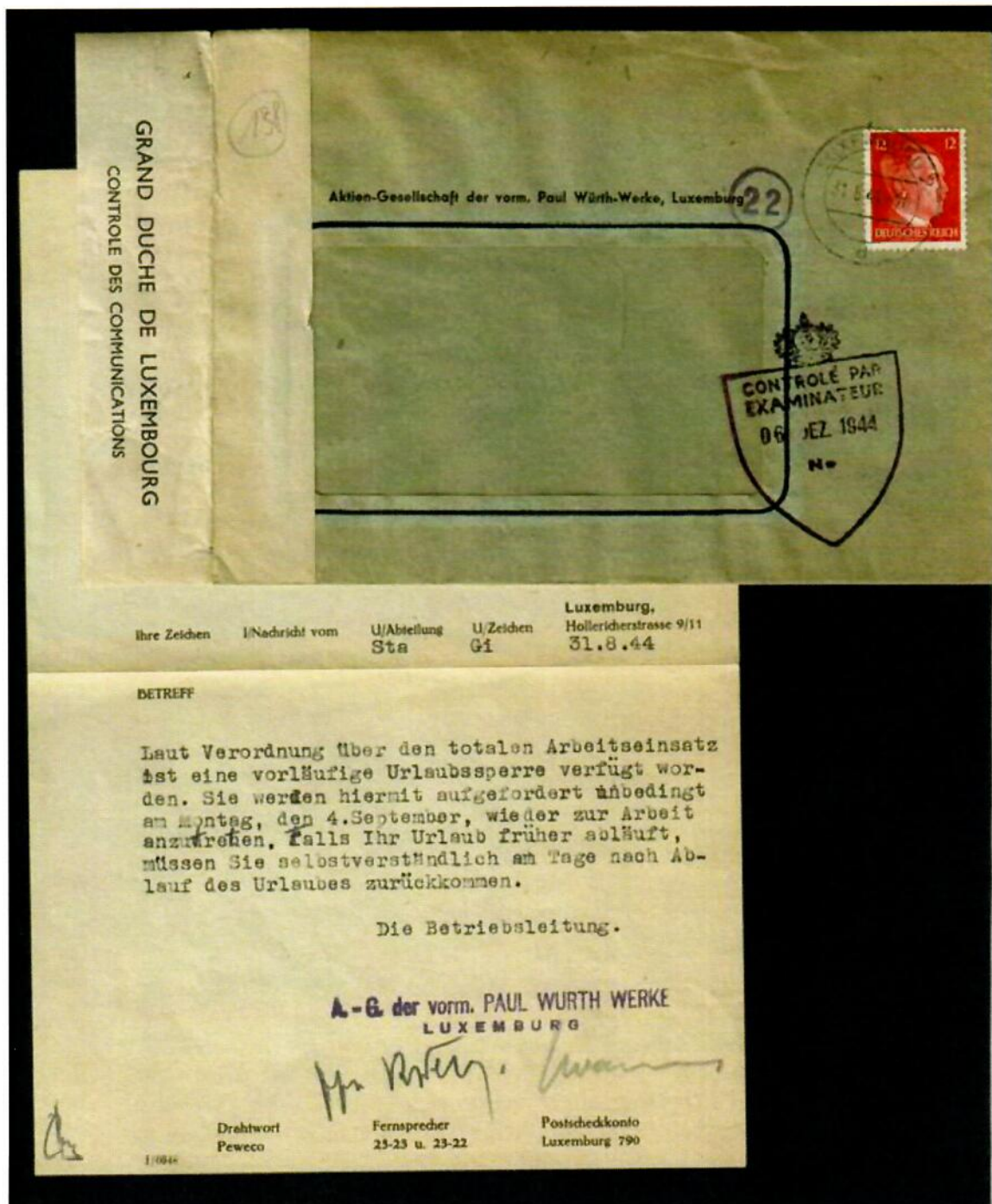
Abb. 13: Destination Vereinigte Staaten - Ganzsache vom 22. Dezember 1877 mit Aufgabestempel Typ 32 **LUXEMBOURG-GARE** vom 20. März 1892, Durchgangsstempel **LONDON** und Ankunststempel **NEW YORK** (Sammlung Roland Schneider). Spektakulär, nur leider 14 Jahre nach Einführung des allgemeinen Weltpostvereinsportos von 10 Centimes.

Überroller: Urlaubssperre verfügt

Jürgen Kremp

Für uns Philatelisten ist der Inhalt einer Sendung meistens nicht von Interesse. In diesem Fall möchte ich Ihnen jedoch den Inhalt zeigen.

Am 31.08.1944 schrieb die Firma Paul Würth Werke, Luxemburg an seinen Mitarbeiter in Eischen, das er wegen verfügbarem totalem Arbeitseinsatz am 4. September wieder zur Arbeit anzutreten hat. Der Poststempel trägt das Datum vom 31.08.1944 bis 21 Uhr. Am 6. Dez. 1944 durchlief die Sendung die Zensur. Der Eingangsstempel aus Eischen auf der Rückseite trägt das Datum vom 26.03.1945- Ob der Mitarbeiter am 4.9.44 zur Arbeit erschien, lässt sich heute nicht mehr klären.



Liberationstag: 10. September 1944

Jürgen Kremp

Einen schönen Erinnerungsbeleg in Übergröße (258 x 181 mm) verausgabte Josy Wagner aus Differdingen und frankierte mit den ersten 12 Werten der Charlotte Nachkriegsausgabe. Die Abstempelung erfolgte am 06.11.1944 in Esch (Alzig) am Erstausgabebetag. Zwei verschiedene Umschläge sind bekannt. Unterschiede sehen Sie selbst.



Sammlerpost per Einschreiben von Paketpostagenturen

Jürgen Kremp

Paketpostagenturen, 1940 bestanden in Luxemburg 38 wovon 11 von Privatpersonen und 27 von Eisenbahnstationsvorsteher geleitet wurden. Ein Tagesstempel war nicht im Einsatz, lediglich ab Ende Januar 1941 waren alle Agenturen mit Gummistempeln ausgestattet. Diese dienten dazu, Briefmarken auf Paketkarten zu entwerten. Sammlerpost war nicht vorgesehen, wie jedoch nachfolgend zu sehen, gelegentlich vorkam.



Abb. 1: R-Brief aus Heiderscheid mit Tagesstempel Ettelbrück + R-Zettel aus Ettelbrück



Abb. 2: R-Brief aus Medernach mit Tagesstempel Fels + R-Zettel aus Fels

Luxemburg: Kopfstehende Maschinenstempel

Lars Böttger / Bilder von Tun Laux

Den meisten Sammlern würde entgehen, dass der Werbeeinsatz in einem Maschinenstempel auf dem Kopf steht. Man muss schon genau hinsehen, um die Kopfsteher zu erkennen. Immer wenn ein Werbeeinsatz bei einer Stempelmaschine manuell gewechselt wurde, dann konnte der Einsatz falsch herum eingesetzt werden. Dies kam vor, aber passierte recht selten. Die zwei unten gezeigten „Kopfsteher“ sind noch nicht im FSPL-Katalog 8.7. – Maschinenstempel erfasst. Bei einer Neuauflage werden sie mit Sicherheit im Katalog notiert sein.



Abb. 1: Maschinenstempel FSPL-Nr. 273 „Une Ligne de Conduite MINISTERE DES TRANSPORTS“, kopfstehender Werbeeinsatz, Datum unleserlich



Abb. 2: Maschinenstempel FSPL-Nr. 128 „LUXEMBOURG Ville de CONGRÈS“, kopfstehender Werbeeinsatz, Datum 25.-7.95 – ein neues Spätdatum für diesen Stempel!

Der Kopfsteher der Nr. 128 ist ein neues Spätdatum für den Stempeltyp. Bisher war er nur bis zum 3.7.94 registriert. Kopfsteher sind das Salz in der Suppe für den Stampelsammler. Ich würde mich darüber freuen, wenn mir zum einen Kopfsteher gemeldet werden und zum anderen auf neue Früh- und Spätdaten der Maschinenstempel geachtet wird. Ich habe die Früh- und Spätdaten der Verwendung nicht umsonst in die Neubearbeitung des Kataloges aufgenommen. Eventuell findet der ein oder andere auch noch eine neue Variante oder einen neuen Stempeltyp der Maschinenstempel. Viel Spaß und Erfolg bei der Jagd!

Sondermarken auf Beleg 1952 (Radweltmeisterschaft und Olympiade)

Jürgen Kremp

Am 24. August 1952 fanden in Luxemburg die Straßen WM 1952 der Männer auf einer Distanz von 280 km statt. Für Luxemburg war Robert Bintz angetreten. Weltmeister wurde 1952 Heinz Müller aus Deutschland.

Gleichzeitig erinnerte diese Ausgabe an die Olympischen Spiele in Helsinki (Finnland).

Die Olympischen Sommerspiele 1952 (offiziell Spiele der XV. Olympiade genannt) fanden vom 19. Juli bis 3. August 1952 in Helsinki statt, der Hauptstadt Finnlands. (PRIFIX 455 bis 460) Hauptwettkampfstätte war das Olympiastadion Helsinki. Für die Sowjetunion war es die erste Teilnahme. Mannschaften aus Japan und Deutschland (BRD und Saarland traten separat an, die DDR nahm nicht teil) durften erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg wieder teilnehmen. Helsinki hatte sich bereits für die Olympischen Sommerspiele 1940 beworben und erhielt den Zuschlag, nachdem Tokio diese wieder zurückgegeben hatte. Bedingt durch den Angriff der Sowjetunion und den Zweiten Weltkrieg mussten die Spiele jedoch abgesagt werden.

Quelle: WIKIPEDIA

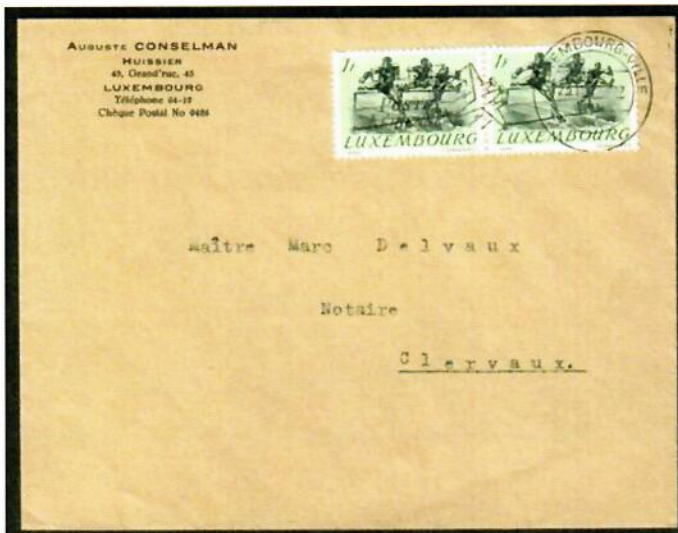


Abb. 1: kleinster Wert zu 1,- lfrs



Abb. 2: Wert zu 2,- lfrs für Standardbriefe innerhalb Luxemburgs



Abb. 6: Wert zu 8,- lfrs. für Briefe/Karten bis 5 gr nach Südamerika



Abb. 7: Satzbrief FDC in die Niederlande



Abb. 8: Werbeeinsatz der Post

Vor 33 Jahren: JUVALUX 88

Jürgen Kremp

Vor nun über 33 Jahren fand in den Messehallen in Luxemburg-Kirchberg die „JUVALUX 88“ statt. Ein Briefmarkenblock sowie besonderer R-Zettel und verschiedene Sonderstempel würdigten das Jugendereignis.



Abb. 1: Dieser Block wurde mit Porträts von Kronprinz Henri, Kronprinzessin Maria Teresa und ihrer drei Söhne (Prinzen Guillaume, Félix und Louis) herausgegeben, anlässlich der 9. internationalen philatelistischen Ausstellung der jungen Philatelisten, JUVALUX 88 zu fördern. Sie fand in den Hallen der Messe in Luxemburg vom 29. März bis 4. April 1988 statt. Hier eine kleine Auswahl:



Abb. 2: Block auf Erstdtagsbrief mit besonderem Ausstellungs R-Zettel

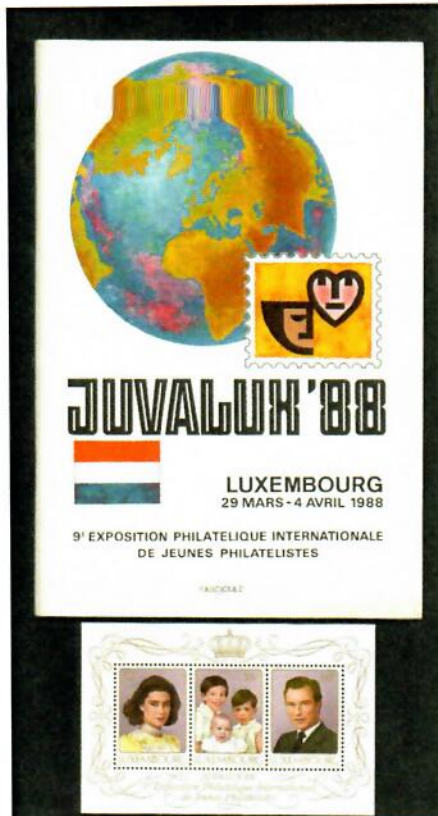


Abb. 3-5: Werbekarte, Block sowie Vignette



Abb. 6+7:: teilnehmende Postverwaltungen. Hier: Deutschland und Belgien



Abb. 8: teilnehmende Postverwaltung. Hier Laos



Abb. 9 + 10: Teilnehmende Postverwaltung: Hier: Frankreich und Polen



Abb. 11 + 12: Teilnehmende Postverwaltung: Hier: UNO Genf (Schweiz)



Abb. 13 + 14: Teilnehmende Postverwaltung: Hier: Korea-Nord und Kambodscha

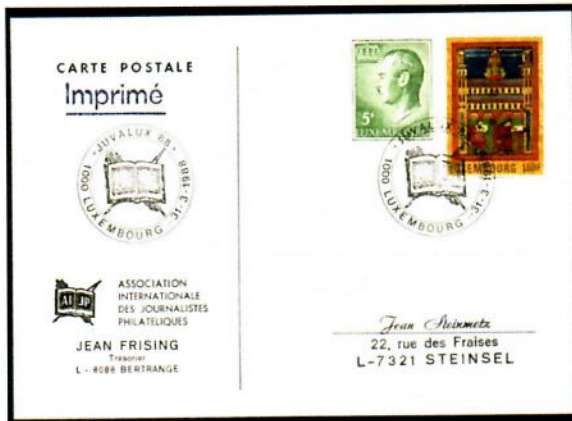


Abb. 15 + 16: Sonderstempel Luxemburg der Ausstellung



Abb. 17 + 18: Sonderstempel Luxemburg der Ausstellung



Abb. 19 + 20: Sonderstempel Luxemburg der Ausstellung



Abb. 21 – 23: Briefmarken aus dem Block jeweils auf Maximumkarte

Besondere Auktionsverkäufe (19)

Jürgen Kremp



Abb. 1: ebay 30.05.2021 bis 06.06.2021, Verkäufer:berjelo, Luxemburg 1938 , Nr.311 mit sensationeller Papierfalte,, 6 Bieter / 15 Gebote, Startpreis 100,00 €, Zuschlag 422,70 €.

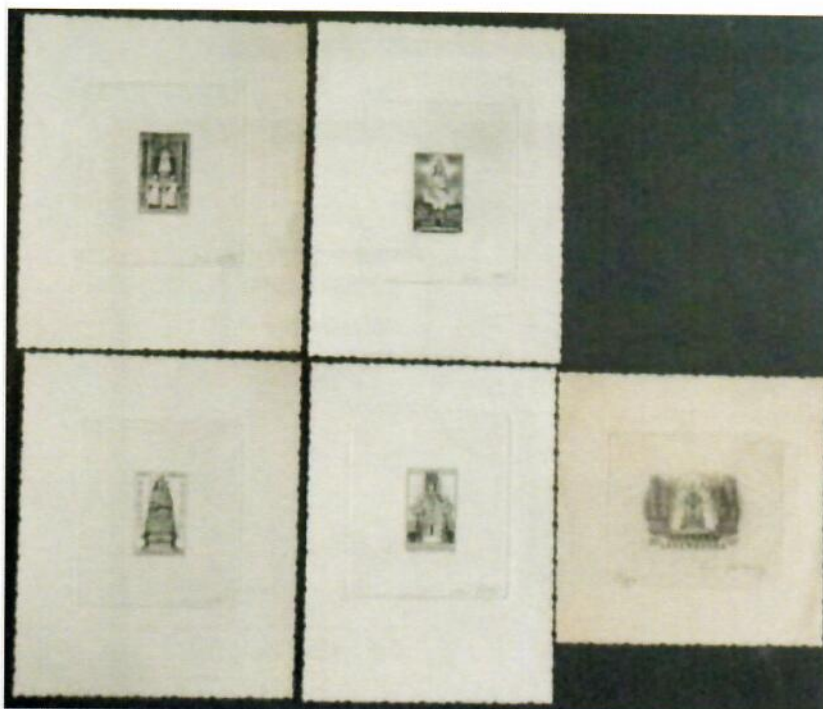


Abb. 2: ebay 30.05.2021 bis 9.06.2021, Verkäufer: timbrettino, 13 Bieter / 20 Gebote / Luxemburg, Letzeburg 1945 Madonna Künstlerblocks in Schwarz, signiert, Startpreis: 1,00 €, Zuschlag: 359,00 €

IAS und Gebühr bezahlt

Jürgen Kremp.

Internationale Antwortscheine (IAS) können weltweit bei Staaten die dem Weltpostverein angehören, gekauft werden. Die Verkaufspreise sind unterschiedlich. Der Absender eines Briefes legt dem Empfänger einen solchen IAS in den Umschlag. Der Empfänger, meistens in einem anderen Land, kann nun mit diesen IAS und einem unfrankierten Standardbrief zum Postamt gehen. Der Brief ins Ausland bekommt nun keine Briefmarken sondern den Stempel „Entgelt bezahlt, Taxe perçue“ sowie dem Wert der Standardbriefsendung. In unserem Fall 1,10 €

Der IAS wird auf der rechten Seite mit Tagerwsstempel entwertet und zur zentralen Sammelstelle nach Frankfurt/Main geschickt. Mehrmals im Jahr rechnet dann Frankfurt die angefallenen IAS mit dem Weltpostverein in Bern (CH) ab.



Abb. 1: IAS aus Luxemburg, eingelöst in Deutschland.



Abb. 2: Mit „Entgelt bezahlt“ Stempel versehener Standardbrief nach Luxemburg

ATM Besonderheiten 2017 und 2021

Uwe Kensing



Abb. 1: 20171106174002701461-1 Rolle falsch eingelegt



Abb. 2: Junglinster 20210407182231001385-1 alte Rolle aufgebraucht

MENG POST.LU: www.metro-diekirch.lu

Jürgen Kremp

Bereits mehrere Jahre finde ich von der Metro in Diekirch personalisierte Briefmarken. Bis auf Änderungen in den von der Post vorgegebenen Angaben, waren die Marken für mich gleich. So ist es nicht. Wer genauer hinsieht, findet auflagenbedingte Änderungen. Eine kleine Auswahl zeige ich hier. Sicherlich gibt es weitere Werte.

Nr.	Abbildung	Ab ca.	Wert	Unterschied
1		04/07	0,50 €	Werbung dreizeilig
2		03/09	0,50 €	Werbung zweizeilig
3		07/09	0,50 €	Zweizeilig + www in schwarz
4		03/12	0,60 €	www in blau
5		09/14	0,60 €	www in grün
6		01/14	1,20 €	www in blau
7		Xx/14	1,20 €	www. in grün

Die Entwicklung der luxemburgischen Post, sowie ihre Briefmarkenausgaben des 19. Jahrhunderts

Jos. Wolff

Luxemburg liegt geographisch im Schnittpunkt der historischen Verkehrs- und Postwege zwischen den niederländischen Seehäfen und den lombardischen Städten sowie in der Ost-Westachse Frankfurt-Brüssel.

Als enger Berührungspunkt der germanischen und lateinischen Kulturen hat es von jeher eine bedeutende Rolle in der Geschichte Europas gespielt. Die weltoffene Geisteseinstellung seiner Bevölkerung schließt eine aufrichtige Anhänglichkeit an die heimatliche Erde nicht aus.

Wirtschaftspolitisch gesehen ist Luxemburg das Land, das die älteste und vielseitigste auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Zollunion hat, die sich von der Personalunion mit Holland (1815-1839) über den deutschen Zollverein (1842-1919), die belgische Wirtschaftsunion (ab 1919) und Benelux (1946) bis zur EWG erstreckt.

In engem Zusammenhang hiermit stehen auch seine postalischen Verhältnisse, die sich auch in seiner Philatelie widerspiegelt.

Obschon das Postwesen in Luxemburg bis in die Entstehungszeit der unter Franz v. Taxis im Jahre 1516 entstandenen öffentlichen Post, will ich nur auf den Abschnitt beschränken, der der Gründung unserer heutigen Postverwaltung unmittelbar vorausgeht.

1815 wurde Luxemburg vom Wiener Kongress zum Großherzogtum erhoben und als unabhängiger Staat in Personalunion dem König der Niederlande, Wilhelm I. zugesprochen. Entgegen dem Kongressbeschluss erhielt das Land jedoch keine eigene Verwaltung, postalisch wurde es mit den belgischen Provinzen Liège und Limbourg zum 5. Postbezirk zusammengelegt.

Die im Großherzogtum gelegenen Postämter waren Luxemburg, Grevenmacher, Echternach, Arlon, Bastogne, Bouillon, Paliseul, Marche, Tellin, Rochefort, Neufchâteau und St. Hubert (9 in der heutigen belgischen Provinz Luxemburg). In der Folge kamen hinzu: Diekirch, Remich und Wiltz (1827) sowie Mersch und Ettelbruck (1828).

Das Briefporto wurde von Postamt zu Postamt berechnet. Das Gewicht des einfachen Briefes war auf 1 loth od. 1/2 Unze festgelegt, ab 1826 5 Gramm. Entsprechend der Entfernung betrug die Gebühr des einfachen Briefes 2, 3, 4...10 Stüben, ab 1826 10 bis 35 cents.

Ein einfacher Brief kostete 1826 von Luxemburg nach Arlon 10 cents, Bastogne, Bouillon, St. Hubert, Neufchâteau 20 cents. Derselbe Tarif kann für die an diese Hauptämter angeschlossenen Nebenämter in Betracht.

Am 25. April 1830 sagten sich die belgischen Provinzen von den Niederlanden los und rissen auch das Großherzogtum an sich, mit Ausnahme der Stadt Luxemburg, in der die Bundesbesatzung der Festung die niederländische Verwaltung schützte.

Politisch und postalisch blieb das Land 9 Jahre lang geteilt. Während in der Hauptstadt der eben erwähnte Posttarif maßgebend blieb, übernahm die belgische Post die übrigen Ämter des Landes und unterstellte sie dem in Eich, der Nachbargemeinde Luxemburgs eingerichteten Hauptamt.

Am 1. Januar 1836 trat der belgische Posttarif in Kraft. Das Briefporto wurde nach Gewicht und Entfernung von Amt zu Amt berechnet. Das Gewicht des einfachen Briefes war auf 10 Gramm festgesetzt, für den doppelten Brief auf 15 g, für den dreifachen auf 20 g. Darüber hinaus war es von 10 zu 10 g. gestaffelt.

Für den einfachen Brief betrug das Porto bis zu 30 km einschl, 2 décimes; von 30 bis 60 km 3 décimes; von 60 bis 100 km; 4 décimes; darüber hinaus steigerte es sich nur 1 décime je 50 km. Die Erhöhung in der Gewichtsstaffel betrug jeweils die Hälfte des einfachen Briefportos.

Auf Grund des Londoner Vertrags vom 19. April 1839 fiel das wallonische Quartier entgültig als Provinz an Belgien und der übrige Teil des Großherzogtums wurde erneut unabhängig erklärt. Am 18. Juni 1839 wurde die Post wieder der holländischen Organisation angepasst. Offizielle Landeswährung blieben Gulden und Cent.

Die damals bestehenden Postämter waren: Luxemburg und Diekirch Hauptämter, Steinfort, Bettemburg, Mersch, Grevenmacher, Echternach, Remich, Clervaux und Wiltz Verteilungsämter.

Der niederländische Posttarif von 1826 wurde wiederallgemein eingeführt, ergänzt durch diejenigen Portosätze des belgischen Tarifs die in ersterem nicht vorkamen. Diese Tarifierung blieb in Kraft bis zum 31. Dezember 1845.

Am 1. Januar 1843 begann die nationale luxemburgische Postverwaltung ihre Tätigkeit. Das Organigramm war folgendes: 1 Hauptperzeption: Luxemburg mit den Verteilungsämtern: Frisange, Esch, Steinfort, Mersch und Remich. 3 Einfache Perzeptionen: Grevenmacher mit Echternach, Diekirch mit Redingen/Attert und Wiltz mit Clervaux.

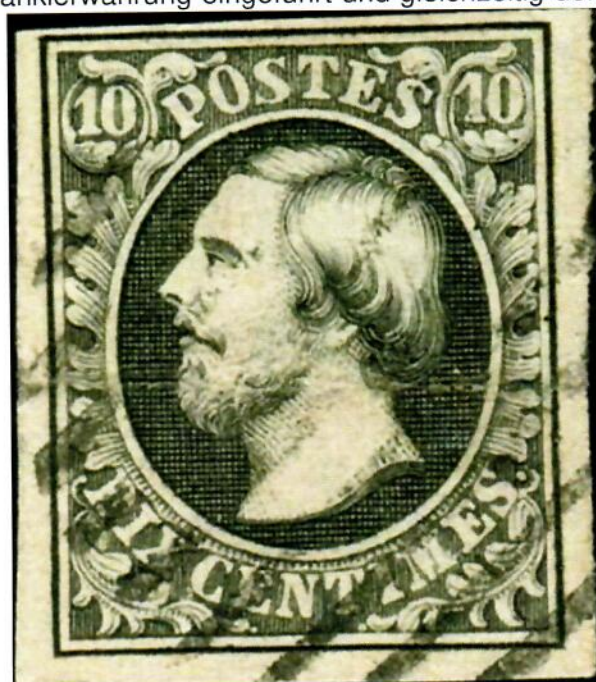
Am 1. Januar 1846 trat der erste luxemburgische Posttarif in Kraft. Als offizielle Währung galt immer noch der niederländische Gulden zu 100 Cents. Das Briefporto wurde nicht mehr nach der Entfernung sondern lediglich nach dem Gewicht gestaffelt.

Bis zu 50 g wurde je 10 g, darüber hinaus je 20 g eine Portoeinheit von 6 Cents = 1 Silbergroschen angerechnet. Für chargierte d.i. eingeschriebene Briefe verdoppelte sich das Porto. Für Zeitungen und Drucksachen unter Kreuzband betrug das Porto 1 Cent je Blatt gleich welcher Größe.

Am 1. Januar 1849 wurde in Luxemburg die Frankierwährung eingeführt und gleichzeitig der Inlandstarif von 1846 um 25% gesenkt. So wurde die Posteinheit für Briefe auf 10 centimes festgelegt, für Zeitungen und Drucksachen auf 2 centimes je Blatt.

In der Zeit war es immer noch Sitte, dem Adressaten die Begleichung der Postgebühr zu überlassen. In Ermangelung von Briefmarken wurde die Gebühr mit schwarzer Tinte auf die Vorderseite des Briefes geschrieben. Bei Vorausfrankierung, die vor 1852 äußerst selten war, wurde die Vorderseite des Briefes mit dem Frankostempel PD= payé à destination versehen, und rot durchstrichen. Ferner wurde mit demselben Rotstift der Portobetrag auf der Rückseite eingeschlagen.

Der 10. September 1852 ist der offizielle Ausgabetag der ersten luxemburgischen



Briefmarken. Ich betone "offiziell" denn es hat sich herausgestellt, dass einzelne dieser Marken bereits vor diesem Datum benutzt wurden. Sollte jemand aus diesem geschätzten Auditorium einen solchen seltenen Brief besitzen, kann ich ihm nur wärmstens Glückwünschen.

Die beiden Marken der ersten Ausgabe zeigen das Profil Wilhelm III., König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg, der ebenfalls auf den ersten Briefmarkenausgaben der Niederlande dargestellt ist.

Beide Markenbilder weichen jedoch sehr stark voneinander ab, sodass man annehmen, sogar behaupten kann, dass sie von zwei verschiedenen Künstlern stammen. So geben einzelne Autoren an, dass die Vorlage zum luxemburgischen Markenbild Jacques Wiener zuzuschreiben wäre, der die belgischen "Epaulettes" schuf. Sie begründen ihre Theorie auf eine gewisse Ähnlichkeit der Zeichnungen und der Feinheit der Strichführung.



Unsere ersten Marken wurden im Stahlstichverfahren von Platten zu 2 x 100 Marken abgezogen. Marken mit Zwischensteg sind jedoch nicht bekannt. Der Stich des Ustempels und der Positivmatrizen jeder der beiden Druckzylinder werden dem Kupferstecher Robinson von Perkins, Bacon & Co aus London zugeschrieben, die vermutlich auch je 2 Platten für jeden Markenwert hergestellt haben.

Die beiden Druckzylinder sowie einer der beiden Plattensätze sind noch im Bestand des künftigen Postmuseums enthalten. Aus den zeitgenössischen Eintragungen der Postverwaltung geht hervor, dass in den Jahren 1852 bis 1858 11 Lieferungen der 10 centimes Marke (in Sammlerkreisen "schwarzer Kopf" benannt) und 8 Lieferungen der Silbergroschenmarke ("roter Kopf) gemacht wurden. Es steht mit absoluter Sicherheit fest, dass die noch vorhandenen Platten nie zum Druck der Originalmarken benutzt wurden, sondern einzig und allein zur Herstellung der im Jahr 1906 gemachten Abzüge, die wir irrtümlicherweise als Nachdrucke bezeichnen.

Diese Sicherheit besteht jedoch keineswegs bei der Frage ob die vorerwähnten Markenlieferungen an die Postverwaltung auch jeweils einem besonderen Auftrag an den Drucker entsprechen. Da hierüber bisher kein Hinweis aufgefunden werden konnte, ist die Identifizierung einzelner Marke, d.i. die Bestimmung deren Zugehörigkeit zu einer Lieferung zeitweilig sehr schwierig. Dies trifft ganz besonders zu für die Lieferungen von 1854/55, die sich in sehr kurzen Zeitabständen folgten. (Quelle: Dr. Léon Pütz)

Hilfe - ☒ - Hilfe - ☒ - Hilfe - ☒ - Hilfe - ☒



Die gesamte Auflage dieser Karte wurde nicht gestempelt. Weder mit Tagesstempel noch mit Sonderstempel-

Wer von unseren älteren Sammlern aus Luxemburg hat nähere Informationen, was der Grund hierfür war.

Zuschrift bitte an die Redaktion

Wahl der schönsten Briefmarke 2020 aus Luxemburg

POST PHILATELY LUXEMBOURG



Vous pouvez élire le plus beau timbre du pays jusqu'au 30 Septembre 2021 parmi les exemplaires émis par POST Philately.

Participez au grand concours gratuit pour tenter de remporter un **iphone 12 pro** et d'autres prix attractifs !
Un tirage au sort désignera les heureux gagnants.

Comment participer ?

- Utilisez le bulletin de vote joint au « Moniteur du collectionneur » ou votez sur post.lu/leplusbeautimbre
- Choisissez vos 3 timbres préférés
- Renvoyez le bulletin de vote à :

POST Philately
Concours « Schéinsten Timber 2020 »
L-2992 Luxembourg

Règlement du concours : post.lu/leplusbeautimbre-reglement

4088 8840

www.postphilately.lu





1. Série abeilles - Trichusa byssina



2. Série abeilles - Osmia cornuta



3. Série abeilles - Eucera nigrescens



4. Série abeilles - Bombus pratorum



5. Série abeilles - Anthophora bimaculata



6. 75 ans Nations Unies



7. SEPAC 2020 - une oeuvre d'art



8. 700 ans Pierre d'Aspelt



9. 40 ans Section E - arts plastiques



10. 150 ans du Diocèse de Luxembourg



11. 100 ans Natur&Erweit



12. Journée du Timbre 2020



13. Europe 2020 anciennes route postale



14. Schwiidsberg - fête du vin



15. 2020 Année int. de la santé des végétaux



16. Oiseaux - Alouette



17. Europe 2020 ancienne route postale



18. Tourisme rural 2020



19. Tourisme rural 2020



20. Grevenmacher - reine du vin



21. Confrérie Saint-Cunbert



22. Remich - homme de paille



23. Noël 2020



24. Noël 2020



25. 20 ans de règne du Grand Duc Henri



26. Carnet Musée Rumelange



27. Carnet Musée Nospelt



28. Carnet Musée Luxembourg Ville



29. Carnet Musée Wittz



30. Carnet Musée Esch-sur-Sûr



31. 25 ans Luxembourg - patrimoine mondial



Stimmkarte liegt diesem MB bei. Viel Glück.

Neuheiten in der Philatelie aus Luxemburg

POST erhält einen "Oscar" für seine Briefmarken, die dem ländlichen Tourismus gewidmet sind.

Jos. Wolff

Die Jury des sehr renommierten "Asiago International Philatelic Art Prize", der jedes Jahr an Asagio in Italien verliehen wird, hat am Samstag, den 24. Juli, ihre Liste der "schönsten Briefmarken der Welt" für das Jahr 2020 vorgestellt. Als wahrer "Oscar" für Briefmarken prämiert der "Asiago International Philatelic Art Prize" philatelistisches Schaffen in mehreren Kategorien.

Die im Jahr 2020 in der Serie für den ländlichen Tourismus herausgegebenen Briefmarken brachten POST Luxembourg die diesjährige Auszeichnung in der Kategorie Tourismus ein. Der Preis wurde an Isabelle Faber, Communication & PR - CSR Direktorin von POST Luxembourg und an Konsul Gian Angelo Bellati, überreicht, die während der Zeremonie im Rathaus der italienischen Stadt anwesend waren.

Eine beliebte Serie

Die vom Luxemburger Grafiker Eugène Kalmus gestaltete Reihe „Tourismus im ländlichen Raum“ erscheint seit 2019 mit zwei Motiven pro Jahr bei POST Philately. Diese Sonderserie, die dieses Jahr endet, illustriert das Angebot Luxemburgs im ländlichen Tourismus. Sie wird mit Unterstützung des Tourismusministeriums und in Zusammenarbeit mit der APTR (Verband zur Förderung des ländlichen Tourismus im Großherzogtum Luxemburg) durchgeführt.



Diese immer beliebter werdende Form des Tourismus welche auf den zwei Luxemburger Briefmarken abgebildet ist, hat die Aufmerksamkeit der philatelistischen Oscar-Jury geweckt. Der ländliche Tourismus ist in der Tat eine wachsende und erschwingliche Form des Reisens. Naturlandschaften und echte Tiere zu entdecken ist für die meisten Kinder ein tolles Erlebnis, das auch ihre Eltern genießen. Eugène Kalmus, der Autor der faszinierenden Entwürfe, wurde von den Jurymitgliedern gelobt. Bereits im vergangenen Jahr hatten zwei Briefmarken der gleichen Serie aus dem Jahr 2019 den nationalen Wettbewerb „Schönste Briefmarke 2019“ gewonnen.

Über den "Premio Internazionale d'Arte Filatelica"

Die renommierten Preise des "Premio Internazionale d'Arte Filatelica" werden jedes Jahr in der norditalienischen Stadt Asiago (Provinz Vicenza, Venetien) verliehen. Dieser internationale Briefmarkenpreis steht unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Italienischen Republik.

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2020 am 24. Juli 2021 in Echternach

Teilnehmer:

An der Jahreshauptversammlung im „Trifolion“ anlässlich der Ausstellung zur 32. Journée Maximaphile & Cartes Postales in Echternach nahmen folgende Mitglieder teil:

Lars Böttger, Matthias Hahn, Jürgen Kremp, Tun Laux, Louise Nilles, Olivier Nosbaum, Ewald Winter

Beginn der Versammlung: 14 Uhr 09, **Ende der Versammlung:** 15 Uhr 18.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Wahl eines Protokollführers
3. Genehmigung des Protokolls der JHV 2019
4. Jahresberichte:
 - a) des 1. Vorsitzenden
 - b) der 2. Vorsitzenden
 - c) des Schriftleiters
 - d) des Betreuers der Homepage
 - e) des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Jahresberichte
7. Entlastung des Schatzmeisters
8. Entlastung des restlichen Vorstandes
9. Wahl von zwei Kassenprüfern und Ersatzkassenprüfern
10. Wahlen:
 - a) des 1. Vorsitzenden
 - b) der 2. Vorsitzenden
 - c) des Schatzmeisters
 - d) des Schriftführers
 - e) der Beisitzer
11. Festlegung des Jahresbeitrags
12. Anträge an die JHV
13. Verschiedenes und offene Aussprache

Verlauf der Versammlung:

TOP 1:

Lars Böttger eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Er erinnerte an das im letzten Jahr verstorbene langjährige Mitglied der ArGe, Fernand Rasquin. Herr Rasquin war langjähriger Vorsitzender der F.S.P.L. Kommission für traditionelle Philatelie und Postgeschichte also auch Vorsitzender des Düdeler Briefmarkenvereins. Die Versammlung gedachte in Respekt und Dankbarkeit dem Verstorbenen.

Pandemiebedingt fiel die JHV 2020 in Jahr 2020 aus und wurde auf den heutigen Tag verlegt. Lars Böttger überbrachte herzliche Grüße an die Teilnehmer der Versammlung von Peter Thurn, sowie von Hans-Ulrich Doose, die leider nicht an der diesjährigen JHV teilnehmen konnten. Weiter entschuldigt waren Frau Haverkamp und Herr Meysembourg.

TOP 2:

Zum Protokollführer wurde Olivier Nosbaum einstimmig gewählt.

TOP 3:

Das Protokoll der JHV 2019 wurde einstimmig genehmigt.

TOP 4 a:

Über seine Tätigkeiten für die ArGe seit der letzten Jahreshauptversammlung berichtete Lars Böttger. Die Pandemie war am Jahresanfang 2020 nicht vorhersehbar. Viele philatelistische Veranstaltungen und Messen fielen ihr zum Opfer. Auch unsere Jahreshauptversammlung konnte nicht wie gewohnt stattfinden. Andererseits gab durch virtuelle Meetings die Möglichkeit, das Sammelgebiet Luxemburg vorzustellen. Das hat Herr Böttger bei unterschiedlichen Gelegenheiten und zu diversen Themen getan. Wer sich dafür interessiert, kann er sich gerne an ihn wenden. Sollte es zeitlich passen, dann hält er gerne in einem Verein oder in einem anderen Rahmen Vorträge.

Als Vorsitzender hat er im Geschäftsjahr 2020 die Briefe und die Emails an die ArGe beantwortet oder an unseren Schriftleiter bzw. ArGe-Mitglieder weitergeleitet. In der Regel konnte den Fragestellern geholfen werden.

Der Kontakt zu den anderen Vorstandmitgliedern und dem Schriftleiter fanden per Email oder Telefon statt.

Die Druckerei wurde gewechselt. Das Papier ist nicht mehr so schön glänzend, aber der Preis hat sich – im Vergleich zum letzten Angebot unseres vorherigen Anbieters – deutlich nach unten bewegt.

TOP 4 b:

Die 2. Vorsitzende Lulu Nilles berichtete, dass auch sie tätig gewesen sei, und an mehreren virtuellen Veranstaltungen teilgenommen hat. Im Frankfurter Briefmarkenverein hielt Lulu einen Vortrag unter dem Thema: „Korrespondenz zwischen Frankreich und den Vereinigten Niederlanden“.

TOP 4 c:

Der Schriftleiter Jürgen Kremp berichtete, dass die ArGe im Jahr 2019 weitere vier MB-Hefte (Hefte 111 - 114) herausgegeben habe, jeweils im Umfang zwischen 40 und 52 Seiten. Wie Lars schon erwähnt hat, wurde die Druckerei gewechselt.

Die ArGe BELUX eine Anfrage der Firma Primus GmbH für eine Reklameseite im MB der BELUX. Nach einer angeregten Diskussion wurde vorgeschlagen 100,- € pro Reklameseite, beziehungsweise 400,- € pro Jahr (1 Seite / MB) zu verlangen. Beilagen werden nicht angenommen.

Der 1. Vorsitzende dankte Jürgen Kremp herzlich für die auch in diesem Jahr geleistete hervorragende Arbeit.

TOP 4 d:

Der Betreuer der Homepage, Matthias Hahn berichtete, dass das Grundgerüst der Homepage zu veraltet ist. Eine Erneuerung wäre nötig.

TOP 4 e:

Der Schatzmeister, Matthias Hahn berichtete, dass der Mitgliederbestand im Jahr 2019 bei 61 liege.

Die Einnahmen 2019 belaufen sich auf 1.880.- €, und nach Abzug der Unkosten schließt die Belux das Jahr 2019 mit einem Verlust von 400.- € ab. Es bestehe aus seiner Sicht Handlungsbedarf im Hinblick auf die Anpassung des Mitgliedsbeitrags. Die Finanzierung der MB-Ausgaben im laufenden Jahr sei allerdings gesichert.

TOP 5:

Der Kassenprüfer Ewald Winter berichtete, dass er gemeinsam mit Werner Heck-Wallesch die Gelegenheit gehabt hätte, die Kassenführung und alle Belege zu überprüfen. Die Kontoauszüge und Belege seien vollständig und geordnet gewesen, die Buchhaltung sei übersichtlich, Fehler hätten sich nicht gezeigt. Die Kassenprüfer bescheinigten eine tadellose und beanstandungsfreie Kassenführung und sprachen sich für die Entlastung des Schatzmeisters aus.

TOP 6:

Eine Aussprache über die Jahresberichte, soweit diese nicht bereits im Rahmen der Berichte selbst erfolgten, wurde von keinem der Versammlungsteilnehmer gewünscht.

TOP 7:

Die Entlastung des Schatzmeisters wurde einstimmig (1 Enthaltung) beschlossen.

TOP 8:

Die Entlastung des restlichen Vorstandes wurde ebenfalls einstimmig (3 Enthaltungen) beschlossen.

TOP 9:

Zu Kassenprüfern für das laufende Jahr wurden einstimmig die Herren Ewald Winter und Werner Heck-Wallesch wiedergewählt.

TOP 10 a,b,c,d &e:

Den Vorstand zu belassen wurde in allen Punkten einstimmig beschlossen.

TOP 11:

Lars Böttger griff die bereits in den Jahresberichten wiederholt angesprochene Problematik des sinkenden Kontostandes bei gleichzeitig bevorstehender deutlicher Erhöhung der Kosten auf. Diese Problematik wurde vertagt auf die JHV 2021. Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig, den Beitrag auf 35.- € zu belassen.

TOP 12:

Anträge an die JHV lagen nicht vor.

TOP 13:

Es lagen keine weiteren Eingänge vor.

Lars Böttger schloss die Versammlung mit herzlichem Dank an alle Teilnehmer um 15 Uhr 18.

Olivier Nosbaum

So werden unsere neuen ATM aussehen:





Erhältlich in
unserem e-shop auf
www.postphilately.lu

45€
inkl. Versand

Eine einzigartige Sammlung

Alle luxemburgischen Briefmarken die 2020 ausgegeben wurden.

29 Postwertzeichen sowie 1 Heftchen,
und ein „Schwarzdruck“ der Sondermarken
„Weihnachten“ in einem Set.

www.postphilately.lu
contact.philately@post.lu



Bitte schicken Sie diesen Bestellschein an: **POST Philately - L-2992 Luxemburg**

- Übersenden Sie mir bitte alle Informationen bezüglich eines Abonnements für luxemburgische Briefmarken.
- Liefere Sie bitte ohne Aufpreis und gegen Rechnung Exemplar(e) der Jahreskollektion 2020 zum Stückpreis von 45,00 €.

Name Vorname

Straße Nr.

PLZ Ortschaft Land